

Kalisil 1909



emissionsarm, lösemittel- und weichmacher-frei, Sol-Silikat-Innenfarbe, stumpfmatt, Nassabriebbeständigkeit R-Klasse 1



Farbsystem

Anwendungsbereich

Für hochwertige Decken- und Wandanstriche innen, besonders auf verkieselungsfähigen mineralischen Untergründen, z. B. Innenputz, Beton, Kalksandsteinmauerwerk.

Eigenschaften

- konservierungsmittel-, lösemittel- und weichmacherfrei, emissionsarm
- entspricht den Anforderungen des Ausschusses zur gesundheitlichen Bewertung von Bauprodukten (AgBB)
- frei von foggingaktiven Substanzen
- Dispersions-Silikatfarbe nach DIN 18363
- mit Sol-Xtreme – Sol-Silikat-Bindemittel
- hoch diffusionsfähig, entspricht der Klasse I nach DIN EN ISO 7783
- geruchsarm
- im Airless-Spritzverfahren verarbeitbar
- verbindet sich durch Verkieselung mit dem Untergrund

Werkstoffbeschreibung

Farbton	0095 weiß Über das Brillux Farbsystem sind helle Farbtöne mischbar.
Werkstoffbasis	Kaliwasserglas, Kieselsol und organische Stabilisatoren
Organischer Anteil	< 5%, gemäß DIN 18363, 2.4.1.1
Dichte	ca. 1,5 g/cm ³
ph-Wert	ca. 11

Werkstoffbeschreibung

Klassifizierung nach EN 13300	Nassabriebbeständigkeit: R-Klasse 1 Kontrastverhältnis: H10-Klasse 2 (bei 7 m ² /l) Glanz: G4 stumpfmatt maximale Korngröße: S1 fein
Brandverhalten	A2 – s1,d0 nach DIN EN 13501-1 (nichtbrennbar), für 0095 weiß und alle hellen Farbtöne gemäß Klassifizierungsbericht Nr. 230011570-3. Im Systemaufbau mit Briplast Spachtelmasse gemäß Klassifizierungsbericht Nr. 230010838-3.
Wasserdampfdurchlässigkeit	diffusionsäquivalente Luftschichtdicke: S _d (H ₂ O) < 0,03 m nach DIN EN ISO 7783, entspricht der Klasse V ₁ „hoch wasserdampfdurchlässig“ nach DIN EN 1062-1
Wasserdampf-Diffusionsstromdichte	V ≥ 2000 g/m ² d
Verpackung	15 l

Verarbeitung

Verdünnung	Bei Bedarf mit einer Mischung aus Fondosil 1903 und Wasser (Mischungsverhältnis 1:1).
Abtönen	Helle Farbtöne sind über das Brillux Farbsystem mischbar.
Verträglichkeit	Nur mischbar mit gleichartigen und den in diesem Praxismerkblatt dafür genannten Materialien.
Auftrag	Vor der Verarbeitung gründlich mit einem Elektrorührer aufrühren. Kalisil 1909 kann im Streich-, Roll- und Airless-Spritzverfahren verarbeitet werden.
Verbrauch	Ca. 130–150 ml/m ² je Anstrich. Genauere Verbrauchsmengen durch Probeauftrag am Objekt ermitteln.
Verarbeitungstemperatur	Nicht unter +8 °C Luft- und Objekttemperatur verarbeiten.
Werkzeugreinigung	Nach Gebrauch sofort mit Wasser.

Spritzdaten

Spritzsystem	Düse	Spritzwinkel	Druck	Verdünnung
leistungsstarkes Airless-System	0,021–0,027 Inch	40°–80°	je nach Spritzgerät und Erfordernis	5–15 %

Trocknung (+20 °C, 65 % r. F.)

Oberflächentrocken und überarbeitbar nach ca. 4–6 Stunden. Endgültige Verkieselung nach mehreren Tagen. Bei niedrigerer Temperatur und/oder höherer Luftfeuchtigkeit längere Trocknungszeit berücksichtigen.

Lagerung

Kühl und frostfrei. Anbruchgebinde dicht verschließen.

Deklaration

Produkt-Code BSW10
Es gelten die Angaben im aktuellen Sicherheitsdatenblatt.

Beschichtungsaufbau

Untergrundvorbehandlung Der Untergrund muss fest, trocken, sauber, tragfähig und frei von Ausblühungen, Sinterschichten, Trennmitteln, korrosionsfördernden Bestandteilen oder sonstigen Verbund störenden Zwischenschichten sein. Vorhandene Beschichtungen auf Eignung, Trag- und Haftfähigkeit prüfen. Nicht intakte und ungeeignete Beschichtungen gründlich entfernen und nach Vorschrift entsorgen. Reversible, wasserempfindliche Anstriche (z. B. Leimfarbe) gründlich abwaschen. Nachputzstellen fachgerecht flutieren, bei farbiger Beschichtung ganzflächig. Den Untergrund je nach Erfordernis grundieren und/oder zwischenbeschichten. Siehe auch VOB Teil C, DIN 18363, Abschnitt 3.

Erst- und Überholungsanstriche

Untergründe	Grundanstrich	Zwischenanstrich ³⁾	Schlussanstrich
normal saugende Untergründe, z. B. Innenputze (Druckfestigkeitskategorie CS I–CS IV) ¹⁾			
Brillux Raufaser 31, 51 und 71			
intakte, matte Dispersionsfarbenanstriche			
stark saugende Untergründe, z. B. Innenputze (Druckfestigkeitskategorie CS I–CS IV) ¹⁾ , Beton, Kalksandsteinmauerwerk, intakte Silikatfarbenanstriche	1–2x nass in feucht Fondosil 1903 und Wasser im Mischungsverhältnis 1:1	Kalisil 1909, bei Bedarf verdünnt	Kalisil 1909
KlimAir-Systemaufbau mit KlimAir Panel 1866 ⁴⁾			
intakte, glänzende Dispersionsfarbenanstriche	Haftgrund 3720		
Gipsputz (Druckfestigkeitskategorie B1–B7), Gipskarton, Gipsbauplatten	Wand-Primer 3729 oder Wand-Primer grob 3728 ²⁾	je nach Erfordernis Kalisil 1909, bei Bedarf verdünnt	

¹⁾ Mindestdruckfestigkeit > 1,5 N/mm²

²⁾ Weiche und stark saugende Spachtelzonen und Untergründe im Zuge der Untergrundvorbehandlung mit Lacryl Tiefgrund 595 grundieren.

³⁾ Falls füllende oder Struktur gebende Eigenschaften verlangt werden, Silikat-Streichfüller 3639 oder Klimasil 1908 als Zwischenanstrich einsetzen.

⁴⁾ Zum KlimAir-Systemaufbau die Angaben in den Praxismerkblättern KlimAir Panel 1866 und KlimAir Klebespachtel 1868 beachten.

Flächen abdecken	Umgebung der Anstrichflächen, besonders Glas, Klinker und Natursteine, sorgfältig abdecken.
Risse und Schadstellen	Risse und Vertiefungen nach der Grundierung mit einer spachtelfähigen Mischung aus Silikatfarbe und Quarzsand oberflächenbündig verfüllen. Spachtelstellen nachgrundieren. Größere Untergrund-Schadstellen nachputzen.
Spachtelung rauer Flächen	Falls erforderlich, raue Flächen vor dem Beschichtungsaufbau durch Spachtelung mit z. B. Briplast Silafill 1886 glätten.
Reaktion mit dem Untergrund	Bei Renovierungsanstrichen auf wässrigen Beschichtungen können durch Feuchtigkeitseinwirkung in seltenen Fällen im Untergrund vorhandene, allergene Stoffe aktiviert werden. Wir empfehlen daher, einen Probeanstrich auszuführen und zu prüfen, ob derartige Reaktionen auftreten.
Beschichtung bei Gipsputzen	Bei Gipsputzen mit starker Saugfähigkeit wird nicht immer eine ausreichende Verfestigung erzielt. Zur sicheren Beurteilung empfehlen wir, die Haftung des kompletten Beschichtungsaufbaus mit einem Klebeband-Abrisstest (z. B. Tesa Präzisionskrepp, gold 4334) zu prüfen. Gegebenenfalls ist die Grundierung mit Tiefgrund durchzuführen.
Verfärbungen bei Gipskarton	Bei der Gefahr des Durchschlagens von Verfärbungen bei unbehandeltem Gipskarton ist eine zusätzliche absperrende Beschichtung auszuführen. Je nach Objektsituation hierzu z. B. Isogrund 924 einsetzen. Zur genauen Beurteilung haben sich Musteranstriche über mehrere Plattenbreiten einschließlich der Fugen und Spachtelstellen als sinnvoll erwiesen.
Gipsspachtelmassen auf Gipskarton	Die von der Gipskartonplatten herstellenden Industrie empfohlenen Gipsspachtelmassen können eine besondere Feuchtigkeitsempfindlichkeit aufweisen, die zum Anquellen, zur Blasenbildung bis hin zu Abplatzungen führen kann (siehe auch Merkblatt 2 „Verspachtelung von Gipsplatten, Oberflächengütern“ Bundesverband der Gips- und Gipsbauplattenindustrie e.V.). Deshalb für eine rasche Trocknung durch ausreichende Lüftung und Temperatur sorgen.
Verträglichkeit mit Dichtstoff	Bei der Beschichtung von Dichtstoffen, z. B. Acryl-Dichtungsmassen, können aufgrund höherer Elastizität Risse im Anstrichmaterial auftreten. Darüber hinaus kann es zu Verfärbungen in der Beschichtung kommen. Aufgrund der Vielzahl auf dem Markt befindlicher Dichtungssysteme sind im Einzelfall Eigenversuche zur Beurteilung der Haftung und des Verarbeitungsergebnisses durchzuführen.
Ausbesserungen	Ausbesserungen in der Fläche zeichnen sich, je nach Objektsituation, mehr oder weniger stark ab. Dieses ist gemäß BFS-Merkblatt Nr. 25, Punkt 4.2.2.1, Abschnitt e unvermeidlich.
Oberflächenschattierungen nach Trocknung	Aufgrund des chemischen Abbindeprozesses können bei ungünstigen Objektbedingungen in Verbindung mit z. B. ungleichmäßiger Untergrundsaugfähigkeit, unterschiedlicher Untergrundfeuchte und vorhandener Alkalität bzw. Inhaltsstoffe im Untergrund Farbton- und Oberflächenschattierungen auftreten. Diese stellen keinen technisch-funktionellen Mangel dar und sind daher nicht zu beanstanden.

Hinweise

- Einsatz bei Streiflichteinfall** Auf glatten Flächen mit besonderen Lichtverhältnissen (Streiflicht) empfehlen wir alternativ den Einsatz spezielle Innendispersionsfarben wie z. B. Glemalux 1000, Superlux 3000 oder Vitasense 9005 – konservierungsmittelfrei.
- Reduzierte Oberflächenempfindlichkeit bei Intensivfarbtönen** Zur Ausführung matter Anstriche in intensiven Farbtönen empfehlen wir den Anstrichaufbau mit Vetrolux 3100. Hiermit wird eine Erhöhung der Oberflächenbelastbarkeit bei gleichzeitiger Verringerung des „Schreibeffekts“ erzielt. Weitere Informationen zu den Eigenschaften und der Anwendung im Praxismerkblatt Vetrolux 3100.
- Weitere Angaben** Die Angaben in den Praxismerkblättern der zur Anwendung kommenden Produkte beachten.

Technische Beratung

Weitere technische Auskünfte erteilt der Brillux Beratungsdienst unter:
Tel. +49 251 7188-239
Fax +49 251 7188-106
tb@brillux.de
oder Ihr persönlicher Kontakt im Technischen Außendienst.

Anmerkung

Dieses Praxismerkblatt basiert auf intensiver Entwicklungsarbeit und langjähriger praktischer Erfahrung. Der Inhalt bekundet kein vertragliches Rechtsverhältnis. Die Verarbeitenden/Kaufenden werden nicht davon entbunden, unsere Produkte auf ihre Eignung für die vorgesehene Anwendung in eigener Verantwortung zu prüfen. Darüber hinaus gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Mit Erscheinen einer Neuauflage dieses Praxismerkblatts mit neuem Stand verlieren die bisherigen Angaben ihre Gültigkeit. Die aktuelle Version ist im Internet abrufbar.

Brillux
Weseler Straße 401
48163 Münster
Tel. +49 251 7188-0
Fax +49 251 7188-105
info@brillux.de
www.brillux.de